

Tanja Baumberger schlägt alle in ihren Bann



Von Renate Griesser

Do, 19. August 2021

Laufenburg

Sängerin überzeugt mit ihrer Band "fe-m@il" / Erstmals ein gemeinsames Projekt der Kultschür Laufenburg mit dem Rehmann-Museum.



Sängerin Tanja Baumberger mit Shanky Wyser (Piano), Johannes Gutfleisch (Schlagzeug) und David Jegge (Bass) im Skulpturengarten des Rehmann-Museums in Laufenburg Foto: Renate Griesser

„Heute Abend feiern wir die Premiere des ersten gemeinsamen Projektes der Kultschür Laufenburg mit dem Rehmann-Museum“, betonte Parizia Solombrino, Geschäftsführerin des Museums, und kündigte den Auftritt der fe-m@il Band an.

An einem der wenigen heißen Tage in diesem Sommer fand das Fest im Skulpturenpark des Museums im schweizerischen Laufenburg unter besten Bedingungen statt. Im Museum wurde das Apero Riche Buffet aufgetischt, draußen standen die Tische um die Stagebühne. Mit Spannung wurde die Lösung des Namensgeheimnisses der fe-m@il Band von den Zuhörern erwartet.

Zentrum der Band ist die Sängerin und Schauspielerin Tanja Baumberger. Im langen Pünktchenkleid mit Sommerhütchen schlägt die lebhaftige Sängerin alle in Bann. Dabei spricht sie zunächst über die Entstehung der Band vor 20 Jahren und stellt dann die Bandmitglieder vor: den Bassisten David Jegge, den Schlagzeuger Johannes Gutfleisch, den jazzigen Shanky Wyser am Piano. Mit mitfühlenden Worten nimmt sie empathisch die Stimmung der Zuhörer auf.

Die Wort- und Stimmakrobatin lässt im ersten Song aus dem Musical Chicago ihre geschulte Stimme erschallen. Ihr zweites Lied ist ihrem Liebling Pippi Langstrumpf alias Astrid Lindgren gewidmet und handelt vom Mutigsein: "Das haben wir noch nie probiert, das wird sicher gut", und der Bassist schlägt entspannt in die Saiten beim Katzenlied "miauuuuuu". Mit Anekdoten und Lebensweisheiten führt die großartige Sängerin in die Thematik des nächsten Songs ein. Shanty am Piano greift gefühlvoll in die Tasten, die Elektrogitarre tönt dazu, der Schlagzeuger schlägt, was das Zeug hält, also wirklich eine Bühnenpartner-Band. Das weggewehte Notenblatt ist für Tanja Baumberger kein Problem, sie kennt ihren Sound und Text.

Die Songs sind aus bekannten Jazzmelodien oder Chansons aus eigener Komposition. So auch das 2015 entstandene Lied "Mein Mann will, dass ich Yoga mache". Es gelingt ihr, auf der leicht schrägen Bühne den Adler, eine Yogastellung, zu formieren. Das Schicksal der jüdischen Lilly Palmer besingt sie in "Verloren", ein ergreifendes Lied. Gekonnt interpretiert sie auch die raue Stimme der Hildegard Knef.

"Die Zunge verwelkt, wenn man sie nicht braucht." Diese braucht sie dann auch bei ihren holländischen Songtexten, die sie mühelos vorträgt. Die Zuhörer sind begeistert vom Sprach- und Stimmtalent Tanja Baumberger, deren fulminanter Auftritt mit ihrer Band im feinen Skulpturengarten des Rehmann-Museums zum Sommerfest allen Gästen einen unbeschwerten Abend bereitet hat.

Ressort: [Laufenburg](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Do, 19. August 2021:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Liebe Leserinnen und Leser,

leider können Artikel, die älter als sechs Monate sind, nicht mehr kommentiert werden. Die Kommentarfunktion dieses Artikels ist geschlossen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Viele Grüße von Ihrer BZ